



Auch beim „virtuellen“ 17. Siegerländer AOK-Firmenlauf wird natürlich mit Startnummer gelaufen. Mit dabei ist auch das Team der Siegener Bäckerei Klein. Ihren ganz persönlichen Firmenlauf absolvierten die „Riewekooche Runners“, angeführt von Chef Dennis Klein (499) und fachlich betreut von Multiplikator Martin Fuchs (links) jetzt in der Sieg-Arena in der Eintracht. Foto: Frank Steinseifer

# „Nicht ein Wort über Corona...“

**SIEGEN** SZ beim kleinen Firmenlauf der Bäckerei Klein – 13 „Riewekooche Runners“ auf der Strecke

*„Ich muss erst um halb vier auf der Arbeit sein ...“*

fst ■ In diesem Jahr ist bekanntlich alles anders. Die Pandemie stoppte den großen Massenstart beim Siegerländer AOK-Firmenlauf und damit auch die eindrucksvollen Fotos vom riesengroßen Läufermeer mit fast 9000 Teilnehmern und tausenden Zuschauern am Streckenrand. Doch weil über 5000 sportive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den heimischen Unternehmen auch die virtuelle Variante „ihres“ Firmenlaufs mit Begeisterung annehmen, gibt es nun in der Zeit vom 23. Juni bis zum 10. Juli viele „kleine“ Firmenläufe. Zum zweiten Mal nach 2017 ist zum Beispiel die Bäckerei Klein aus Siegen, Familienunternehmen seit 1891 mit derzeit 30 Beschäftigten, mit einem Team dabei. Eigentlich ist es an diesem Abend an der Sieg-Arena noch viel zu heiß für schweißtreibenden Feierabend-sport, doch davon lassen sich die „Riewekooche Runners“ nicht abhalten. Wer als Bäcker in der Backstube ein wenig Hitze nicht verträgt, der ist in dem Job sowieso fehl am Platze.

Bäckermeister Dennis Klein, seit 2010 zusammen mit Senior Karl-Heinz Klein Geschäftsführer, ist sportlich vielfältig unterwegs, als Läufer bei der SG Siegen-Giersberg, Badmintonspieler und seit letztem Jahr auch als Triathlet. Dann übernimmt Multiplikator Martin Fuchs (53) mit der Erfahrung von zwölf Marathonläufen das Coaching. Während er die Startnummern samt Nadeln verteilt, „bitte vorne auf der Brust festmachen“, rät er vor allem den Laufanfängern „es ist warm, läuft langsam und beginnt nicht zu

schnell, dann schafft ihr auch die 5,5 Kilometer.“ Aus der Abteilung Nordic-Walking scherzt Diana Feddersen, „wir haben ja Zeit, ich muss erst um halb vier wieder auf der Arbeit sein.“

Klar, das Bäckerhandwerk und der Verkauf in den Bäckereifilialen ist kein Job für Langschläfer. Auf die Frage, wer denn zum ersten Mal beim Laufen dabei ist, reckt sofort der Hüne mit der Startnummer 501 blitzschnell beide Arme in die Höhe, als müsse er einen Sprungwurf abwehren. „Das sieht man doch wohl, dass ich kein Läufer bin“, lacht das Schwergewicht Naveed Mahmood, vor fast zwei Jahrzehnten Oberliga-Handballtorwart beim TuS Ferndorf. Nach sieben Knie-Operationen und vielen Kilos auf den Rippen ist das Laufen für ihn kein Selbstläufer mehr. Warum er sich das trotzdem antut, bei den „Riewekooche Runners“ mitzumachen, ist für den Kreuztaler Bäckermeister sonnenklar: „Wir sind alle Teamplayer, da bin ich natürlich dabei, auch wenn’s weh tut!“ Teamkapitän Martin Fuchs lacht und plaudert aus: „Er hat sofort gesagt, ihr könnt den Dicken für den Lauf einplanen. Er kann eben auch über sich selbst lachen.“

Auf den letzten Drücker stößt noch Morteza Barbari zu der Laufgruppe. „Du bist aber sicher falsch angezogen“, scherzt Dennis Klein mit seinem Azubi, der wie für einen Winterlauf ausgerüstet mit langer Hose und Laufjacke an den Start geht. Der 20-Jährige ist in Afghanistan geboren, im Irak aufgewachsen und von dort vor ein paar Jahren allein nach Schweden und dann nach Deutschland geflüchtet. „Er ist bei uns im dritten Lehrjahr, sehr hilfsbereit, im Praktischen absolut top, nur mit der Sprache ist es schon

mal etwas schwierig“, erzählt Fuchs. Doch an diesem Abend, beim „kleinen“ Firmenlauf der Firma Klein, gibt es keine Sprachbarrieren, zählt die Sprache der Beine und das tolle Gemeinschaftsgefühl. Und dann laufen sie los, der Chef vorne mit Startnummer 499, die Bäckermeister, Lehrling Barbari, die Verkäuferinnen, begleitet von Calida, einem 45 Kilo schweren schwarzen Russischen Terrier, der auch als Schaaf durchgehen könnte. „Es tut richtig gut nach all den schweren Wochen wieder etwas gemeinsam zu machen und Spaß zu haben“, sagt Martin Fuchs, immerhin hatte der Betrieb Umsatzeinbußen von 30 bis 40 Prozent verkraften müssen.

Trotz der warmen Temperaturen haben dann alle den 5,5 Kilometer langen Lauf am Ende gut überstanden: sowohl die Schnellste, Martin Fuchs’ 15-jährige Tochter Clara als Gastläuferin in 23:17 Minuten – als auch einer der Letzten, Ex-Handballer Naveed Mahmood, der sich nach 44 Minuten im Ziel über den Applaus seiner Arbeitskollegen freut. „Ich hatte mir 45 Minuten vorgenommen, das habe ich geschafft“, sagt er mit Stolz. Und wie sich das für einen Firmenlauf gehört, gibt es zum Abschluss noch eine kleine „Betriebsfeier“ auf dem Parkplatz, mit kalten Getränken, belegten Brötchen und netten Gesprächen fernab des Arbeitsalltags.

In lockerer Runde gibt Chef Dennis Klein die letzten Anweisungen für die kommende Schicht. 2000 Brötchen, die ersten Bleche Pflaumenkuchen. Viel Zeit zum Erholen bleibt nicht. „Wir Bäcker fangen um 1 Uhr schon wieder an, aber egal. Was das Allerschönste am heutigen Abend war“, freut sich Martin Fuchs, „es gab nicht ein Wort über Corona...“